Gemeinde Neunkirchen

ForstBW

BURGLANDSCHAFT SPESSART UND ODENWALD

Naturpark Neckartal-Odenwald

Die Burg Stolzeneck

In 208 m absoluter Höhe liegt die Burg Stolzeneck auf einem Bergsporn, der sich von der Hochfläche des „Bremenberges" an den Neckar hinunterzieht.

Vermutlich um das Jahr 1200 wurde die Anlage als Reichsburg erbaut. Ihre erste urkundliche Erwähnung ist jedoch erst für das Jahr 1268 im Zusammenhang mit einer Witwe von „Stoltzinecke" belegt. Wenige Jahre später erwarb Pfalzgraf Ludwig II. die Burg, mit der er in der Folgezeit verschiedene Adelsfamilien belehnte. 1418 kam Stolzeneck wieder direkt an die Kurpfalz, um 1454 an die Horneck von Hornberg erneut verlehnt zu werden. Mit Hans von Frauenberg starb 1611 der letzte Lehensnehmer. Im Folgejahr baute man auf Beschluss des Kurfürsten das noch verwertbare Baumaterial der Burg aus und überließ sie dem Verfall.

Die Burg Stolzeneck gliedert sich in die großzügige, zum Tal orientierte Vorburg (Nr. 2-5 des Grundrisses) und in die bergseitige Hauptburg (Nr. 11-14) mit vorgelagertem Zwinger (Nr. 7). Im Südwesten setzt ein mächtiger Halsgraben (Nr. 1) die Anlage vom Höhenrücken ab. Ihr Markenzeichen ist die vermutlich erst im 14. Jahrhundert entstandene, 21 m hohe Schildmauer (Nr. 14). Deren Eingang in zwei Dritteln der Höhe war einst vom deutlich tiefer gelegenen Wehrgang der Ringmauer aus über eine Holzkonstruktion erreichbar. Auf der gegenüberliegenden Seite des Innenhofes befindet sich der mehrgeschossige Palas (Nr. 12), der trotz einiger wiederverwendeter Bauteile seines Vorgängers, anhand der spätgotischen Fensterformen ins 15. oder 16. Jahrhundert datiert werden kann.

Heute befindet sich die Burg im Eigentum des Landes Baden-Württemberg.

Oben: Die Burg Stolzeneck aus der Vogelperspektive.
Foto: Pictown GmbH, Projekt: Watch-my-city
Unten: Die Burg Stolzeneck im Modell im Heimatmuseum Neunkirchen.
Foto: Burglandschaft

Ursprünglich besaß die Hauptburg jedoch eine völlig andere Gestalt. Die Fundamente eines Vorgängergebäudes und des früheren Ringmauerverlaufes wurden 1964 bei Ausgrabungen im Innenhof freigelegt. Diese spätstauferzeitliche Bauphase (1. Hälfte 13. Jahrhundert) hatte demnach eine deutlich geringere Ausdehnung als die heutige Hauptburg. Ein mit Buckelquadern verkleideter Bereich im unteren Teil der Schildmauer legt ebenfalls nahe, dass für deren Errichtung Steinmaterial älterer, zuvor abgebrochener Bauten zweitverwendet wurde.

Weitere Informationen unter www.burglandschaft.de

Projekt: „Erweiterung der Burglandschaft im Naturpark Neckartal- Odenwald 2018". Ein Vorhaben des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014 - 2020 (MEPL III). Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete. Mitfinanziert durch das Land Baden-Württemberg.
www.mepl.landwirtschaft-bw.de

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Gefördert durch die GlücksSpirale

Naturpark Neckartal-Odenwald
Kellereistrasse 36, 69412 Eberbach
Tel.: 06271/942275
info@naturpark-neckartal-odenwald.de

Gemeinde Neunkirchen
Marktplatz 1, 74867 Neunkirchen
Tel.: 06262/9212-0
Post@Neunkirchen-Baden.de

Burglandschaft e.V.
Elsavastr. 83, 63868 Eschau
Tel.: 09374/97929-46
info@burglandschaft.de